

---

# Handout

## Pressekonferenz am 08.03.2021

### Vorstellung der Daten zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2020 im Land BB

#### Eckdaten der Polizeilichen Kriminalstatistik 2020 des Landes Brandenburg

##### 1. Gesamtüberblick zur Kriminalitätslage

Auch im Jahr 2020 konnte im Land Brandenburg wieder ein Rückgang der erfassten Fälle in der PKS festgestellt werden. Dies ist aber nur eine rein rechnerische Darstellung. Im Jahr 2020 erzeugte die weltweite Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 auch im Land Brandenburg eine sehr dynamische Lage, welche Einfluss auf Alltagsgestaltung, ökonomische Situation und somit auf den Gesamtzustand der Gesellschaft hatte. In diesem Zusammenhang stehende grundrechtsbeschränkende Präventivmaßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie hatten natürlich auch ihre Wirkung auf die Kriminalitätslage. Insbesondere hieraus resultierende Änderungen in den Tatgelegenheitsstrukturen zeichneten maßgeblich für Entwicklungen des Kriminalitätsgeschehens verantwortlich. Hauptsächlich beeinflusst durch die pandemiebedingten veränderten äußeren Rahmenbedingungen in den Monaten März bis Mai kam es letztendlich zu einem deutlichen Rückgang der PKS Zahlen im Land Brandenburg. Es wurden 5,2 % weniger Fälle registriert als im Vorjahr.

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (Anzahl der bekannt gewordenen Fälle, gerechnet auf 100.000 Einwohner) lag im Jahr 2020 bei 6.461.

Die Aufklärungsquote ist geringfügig angestiegen (+0,1 Prozentpunkte).

Es wurden 1.539 Tatverdächtige (TV) weniger ermittelt als im Jahr 2019.

##### Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 162.941 Straftaten registriert (2019: 171.828 Fälle). Das entspricht einem Rückgang von 8.887 Straftaten bzw. 5,2 % gegenüber dem Vorjahr.

##### Leichter Anstieg der Aufklärungsquote

Von den im Jahr 2020 in der PKS erfassten 162.941 Straftaten konnten 91.874 aufgeklärt werden.

Das entspricht einer Aufklärungsquote von 56,4 %. (2019: 56,3 %).

##### Leichter Rückgang der ermittelten TV

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 63.835 TV ermittelt (2019: 65.374 TV). Das entspricht einem Rückgang von 2,4 % bzw. 1.539 TV.

---

### Leichter Rückgang der ermittelten nichtdeutschen TV

Im Jahr 2020 wurden mit insgesamt 16.285 nichtdeutsche TV etwas weniger in der PKS erfasst als im Vorjahr (18 TV bzw. 0,1 % weniger als 2019). Ein Rückgang der TV-Zahlen wurde vor allem bei Beförderungserschleichung (93 TV bzw. 10,5 % weniger als im Vorjahr), Hehlerei von Kfz (98 TV bzw. 41,7 % weniger als im Vorjahr) und Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz (129 TV bzw. 52,2 % weniger als im Vorjahr) festgestellt.

Dagegen stiegen die TV-Zahlen bei Ladendiebstahl (252 TV bzw. 13,7 % mehr als im Vorjahr), unerlaubten Aufenthalt nach erlaubter Einreise (189 TV bzw. 11,4 % mehr als im Vorjahr), bei Hausfriedensbruch (120 TV bzw. 23,8 % mehr als im Vorjahr) sowie bei Beleidigung (108 TV bzw. 22,4 % mehr als im Vorjahr).

Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen ermittelten TV betrug im Berichtsjahr 25,5 % (2019: 24,9 %). Am Häufigsten wurden polnische (2.520 TV), syrische (1.363 TV), russische (1.089 TV) und ukrainische (945 TV) TV mit Straftaten im Land Brandenburg registriert.

### Leichter Rückgang der TV unter 21 Jahren<sup>1</sup>

Im Jahr 2020 waren 12.523 bzw. 19,6 % aller ermittelten TV unter 21 Jahre alt (2019: 13.651 bzw. 20,9%). Die Anzahl der TV unter 21 Jahren ging gegenüber dem Vorjahr um 1.128 TV zurück.

Davon waren

- 4,2 % der tatverdächtigen Kinder (2019: 4,5 %),
- 8,1 % der tatverdächtigen Jugendliche (2019: 8,8 %) und
- 7,4 % der tatverdächtigen Heranwachsende (2019: 7,6 %).

Die Tatverdächtigenanteile der Heranwachsenden (2020: 7,4 %; 2019: 7,6 %) und der Jugendlichen (2020: 8,1 %; 2019: 8,8 %) lagen im Jahr 2020 im Land Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt<sup>2</sup> des Jahres 2019. Dagegen lag der Anteil der tatverdächtigen Kinder (2020: 4,2 %; 2019: 4,5 %) im Land Brandenburg über dem Bundesdurchschnitt des Vorjahres.

Im Zehnjahresvergleich ist die Tatverdächtigenzahl bei den 14- bis unter 21-jährigen TV um insgesamt 14,6 % gesunken (2011: 11.553 TV; 2020: 9.864 TV). Dabei ging die Anzahl der jugendlichen TV seit dem Jahr 2011 um 199 (-3,4 %) und die Anzahl der heranwachsenden TV um 658 (-11,7 %) zurück.

---

<sup>1</sup> Kinder: unter 14 Jahre; Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre; Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre

<sup>2</sup> Bundesdurchschnitt TV-Anteil Kinder Jahr 2019: 3,6 % (2018: 3,4 %); TV-Anteil Jugendliche Jahr 2019: 8,8 % (2018: 8,6 %); TV-Anteil Heranwachsende Jahr 2019: 8,8 % (2018: 9,0 %)

---

Während die Anzahl der tatverdächtigen Kinder seit ihrem Tiefststand im Jahr 2014 (2.429 TV) bis 2019 kontinuierlich zunahm, ist insgesamt in den letzten zehn Jahren ein Rückgang um insgesamt 6,2 % (2011: 2.834 TV; 2020: 2.659 TV) festzustellen.

## 2. Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Die Gesamtentwicklung der registrierten Kriminalität im Land Brandenburg (-5,2 %) wurde maßgeblich durch den Rückgang der Diebstahls- (-7,1 %) und Vermögens-/Fälschungsdelikte (-11,2 %) bestimmt. Einzig die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+1,2 %) weisen leicht steigende Fallzahlen aus.

Die letzten fünf Jahre wiesen zunehmend eine Veränderung der Zusammensetzung der Gesamtkriminalität auf. In den letzten fünf Jahren ist einen Wandel in der Zusammensetzung der Gesamtkriminalität festzustellen. Der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität hat sich erheblich um 7,0 Prozentpunkte auf nunmehr 33,7 % reduziert. Die Anteile der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (+2,1 Prozentpunkte auf 14,9 %) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze (+2,9 Prozentpunkte auf 11,1 %) haben sich hingegen erhöht. Diese Entwicklungen sind vor allem auf Zunahmen bei (einfachen) Körperverletzungen (+538 Fälle bzw. +5,1 %), Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU (+657 Fälle bzw. +14,8 %) und Rauschgiftdelikten (+2.089 Fälle bzw. +28,5 %) zurückzuführen.

### Rückgang der Diebstahlsdelikte

Delikte der Diebstahlskriminalität bestimmten vorrangig die Entwicklung der Gesamtkriminalität. Im Jahr 2020 waren 33,7 % (2019: 34,4 %) aller erfassten Straftaten Diebstahlsdelikte.

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 4.217 Fälle bzw. 7,1 % gesunken (2020: 54.862 Fälle; 2019: 59.079 Fälle).

Insbesondere war ein Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahl von Fahrrad, einschl. unbefugter Gebrauch von 12.236 auf 10.942 Fälle (-1.294 Fälle bzw. -10,6 %), bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikationsräumen von 3.651 auf 3.207 Fälle (-444 Fälle bzw. -12,2 %), beim Taschendiebstahl von 1.176 auf 845 Fälle (-331 Fälle bzw. -28,1 %) und beim Diebstahl in/aus Gärten, Gartenanlagen, Gartenlauben, Bungalows von 2.285 auf 2.051 Fälle (-234 Fälle bzw. -10,2 %) festzustellen. Auch beim Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch konnte ein Rückgang von 2.019 auf 1.796 Fälle (-223 Fälle bzw. -11,0 %) registriert werden.

---

### Rückgang der Betrugsdelikte

Im Jahr 2020 wurden 15.840 Betrugsstraftaten registriert. Das waren 1.878 Fälle bzw. 10,6 % weniger als im Vorjahr (2019: 17.718 Fälle). Ein deutlicher Rückgang war insbesondere bei Beförderungerschleichung um 409 Fälle bzw. 16,1 % auf 2.138 Straftaten (2019: 2.547 Fälle) und Tankbetrug um 294 Fälle bzw. 10,1 % auf 2.622 Fälle (2019: 2.916 Fälle) zu verzeichnen.

### Leichter Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung war gegenüber 2020 ein Anstieg um 25 Fälle bzw. 1,2 % auf 2.152 Fälle zu verzeichnen (2019: 2.127 Fälle). Deren Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 1,3 % (2019: 1,2 %). Ursächlich für die Gesamtentwicklung war die Zunahme von Delikten des Verbreitens pornografischer Schriften (+84 Fälle bzw. 18,3 % auf 542 Fälle) und der sexuellen Belästigung § 184i StGB (+65 Fälle bzw. +17,3 % auf 441 Fälle). Dagegen sind die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern um 60 bzw. 10,5 % auf 511 Fälle zurückgegangen.

### Leichter Rückgang der Rauschgiftkriminalität<sup>3</sup>

Im Jahr 2020 wurden 9.462 Fälle der Rauschgiftkriminalität erfasst. Das waren 183 Fälle bzw. 1,9 % weniger als im Vorjahr (2019: 9.645 Fälle). Hauptsächlich wurde der Rückgang durch den unerlaubten Handel und Schmuggel mit/von Rauschgiften gem. § 29 BtMG (-159 Fälle bzw. -11,9 % auf 1.174 Fälle) bestimmt.

Mit 81,7 % haben die Allgemeinen Verstöße gem. § 29 BtMG den größten Anteil an der Rauschgiftkriminalität (2019: 79,5 %).

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität betrug 5,8 % (2019: 5,6 %).

### Starker Anstieg der Delikte der häuslichen Gewalt

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 5.235 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) registriert, davon 260 Fälle als mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen (2019: 165 Fälle). Damit war ein Anstieg um 864 Fälle bzw. 19,8 % zu verzeichnen. Der Anteil an den Gesamtstraftaten der PKS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3,2 % und ist somit um 0,7 Prozentpunkte gestiegen.

Insbesondere wurden mehr Körperverletzungen (+704 Fälle bzw. +23,0 % auf 3.761 Fälle) und mehr Bedrohungen (+139 Fälle bzw. +41,4 % auf 475 Fälle) erfasst.

---

<sup>3</sup> Der Summenschlüssel "891000 Rauschgiftkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: 730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG, 218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln, \*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken, \*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen, \*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern, \*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern, \*75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln und 542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

---

Im Jahr 2020 wurden 4.275 TV ermittelt. Das sind 795 TV bzw. 22,8 % mehr als im Vergleichsjahr 2019 (3.480 TV). Den Hauptanteil der TV bildeten die männlichen TV mit 3.240 bzw. 75,8 % Anteil (2019: 2.685 bzw. 77,2 %).

Wie in den vergangenen Jahren auch, waren weibliche Opfer<sup>4</sup> am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen. Von den insgesamt 5.073 Opfern (2019: 4.101) waren 3.598 bzw. 70,9 % (2019: 2.946 bzw. 71,8 %) weiblichen und 1.475 bzw. 29,1 % (2019: 1.155 bzw. 28,2 %) männlichen Geschlechts.

Besonders hoch ist die Gefährdung bei weiblichen Personen im Alter zwischen 21 und 40 Jahren.

### **3. Kriminalität in den brandenburgischen Grenzgemeinden zur Republik Polen**

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 24 brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dagegen ist die Kriminalitätshäufigkeit gestiegen. Die Aufklärungsquote lag bei 59,3 Prozent.

#### Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 17.857 Straftaten registriert (2019: 17.890 Fälle). Das entspricht einem Rückgang von 33 Straftaten bzw. 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Für die brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze wurden 11,0 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2020 in der PKS registrierten Fälle (2019: 10,4 %) ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit betrug für das Jahr 2020 insgesamt 8.859 (2019: 8.798). Damit lag diese auch weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt von 6.461.

#### Leichter Rückgang der Aufklärungsquote

Von den insgesamt 17.857 registrierten Straftaten wurden 10.598 Fälle (2019: 10.727 Fälle) aufgeklärt. Das entsprach einer Aufklärungsquote von 59,3 % (2019: 60,0 %). Damit lag diese 2,9 Prozentpunkte über dem Landeswert von 56,4 %.

#### Leichter Rückgang der ermittelten TV

Es wurden insgesamt 7.880 TV ermittelt (2019: 7.904 TV). Das entsprach einem Rückgang um 24 TV.

#### Rückgang der ermittelten nichtdeutschen TV

---

<sup>4</sup> Im Sinne der PKS-Richtlinien sind Opfer natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind ("O"). Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat. Zu anderen Delikten erfasste Betroffene können hier auf Grund der Untererfassung bzw. der Nichtbereitstellung derartiger Informationen für die PKS nicht gezählt werden.

---

Es wurden insgesamt 3.483 nichtdeutsche TV (2019: 3.597 TV) erfasst. Damit sank die Anzahl nichtdeutscher TV gegenüber dem Vorjahr um 114 TV. Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen im Grenzgebiet ermittelten TV betrug im Jahr 2020 insgesamt 44,2 % (2019: 45,5 %).

Im Jahr 2020 wurden 686 bzw. 19,7 % polnische (2019: 762 bzw. 21,2 %), 376 bzw. 10,8 % russische (2019: 304 bzw. 8,5 %) und 370 bzw. 10,6 % (2019: 291 bzw. 8,1 %) syrische Staatsangehörige als TV erfasst.

### **Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen**

Die Kriminalitätsentwicklung in den Grenzgemeinden wurde im Jahr 2020 maßgeblich durch den Rückgang der Betrugsdelikte, der Unterschlagung und des unerlaubten Aufenthalts sowie dem Anstieg der Sachbeschädigungen und des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen, der allgemeinen Verstöße § 29 BtmG sowie der Fahrraddiebstähle bestimmt.

#### Anstieg der Diebstahlsdelikte

Diebstahlskriminalität bestimmt, trotz eines deutlichen Rückgangs in den letzten fünf Jahren, auch weiterhin die Gesamtkriminalität in der Grenzregion. Der Anteil der Diebstahlsdelikte an allen Straftaten lag mit 35,1 % (2019: 33,7 %) über dem Landesniveau von 33,7 %.

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 243 Fälle bzw. 4,0 % auf 6.273 Fälle gestiegen (2019: 6.030 Fälle). Insbesondere waren Anstiege beim Diebstahl von Fahrrad um 126 Fälle bzw. 11,6 % auf 1.212 Fälle (2019: 1.086 Fälle) und beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen um 206 Fälle bzw. 36,5 % auf 771 Fälle (2019: 565 Fälle) zu verzeichnen.

#### Nahezu gleichbleibende Anzahl der Körperverletzungen

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zu 2019 um 2 Fälle auf 1.400 Fälle gesunken (2019: 1402 Fälle). Die Körperverletzungsdelikte hatten im Jahr 2020 einen Anteil von 7,8 % (2019: 7,8 %) an der Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden.

#### Rückgang der Vermögens- und Fälschungsdelikt

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten war im Jahr 2020 in den Grenzgemeinden ein Rückgang um 613 Fälle bzw. 23,4 % zu verzeichnen (2020: 2.003 Fälle; 2019: 2.616 Fälle).

#### Anstieg bei sonstigen Straftatbeständen gemäß StGB

Die Entwicklung der Fallzahlen bei sonstigen Straftatbeständen gemäß StGB (+207 Fälle bzw. +5,5 %) wird maßgeblich beeinflusst durch den Anstieg der Sachbeschädigungen um 402 Fälle bzw. 21,3 %, vor allem Sachbeschädigung durch Graffiti von 447 auf 715 Fälle (+268 Fälle bzw. +60,0 %).

### Rückgang der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Für das Jahr 2020 war ein leichter Rückgang bei den ausländerrechtlichen Verstößen in den Grenzgemeinden zu verzeichnen. Diese sanken um 80 Fälle bzw. 4,1 % auf 1.877 Fälle (2019: 1.957 Fälle). Überwiegend zeigt sich dieser Rückgang bei Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz. Diese sanken von 122 auf 34 Fälle (-88 Fälle bzw. -72,1 %) und unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz von 1.165 auf 1.066 Fälle (-99 Fälle bzw. 8,5 %).

Dagegen stiegen die Delikte der unerlaubten Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz um 90 Fälle bzw. 15,7 % auf 664 Fälle (2019: 574 Fälle).

Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hatten in 2020 einen Anteil von 10,5 % (2019: 10,9 %) an allen Straftaten in dieser Region.

### Anstieg bei Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2020 wurden in den Grenzgemeinden 934 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert. Das waren 176 Fälle bzw. 23,2 % mehr als im Vorjahr (2019: 758 Fälle). Die Rauschgiftkriminalität macht mittlerweile einen Anteil von 5,2 % (2019: 4,2 %) an der Gesamtkriminalität aus.

### Leichter Anstieg der Kfz-Kriminalität

Im Jahr 2020 wurden 1.524 Straftaten der Kfz-Kriminalität registriert. Das war ein Anstieg um 78 Fälle bzw. 5,4 % gegenüber dem Vorjahr (2019: 1.446 Fälle). Die Kfz-Kriminalität hat einen Anteil von 8,5 % (2019: 8,1 %) an der Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden.

## **4. Kriminalität in den brandenburgischen Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes Berlin-Brandenburg (eVR)**

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 63 brandenburgischen Gemeinden im Umland von Berlin ist weiter gesunken. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl hat sich im Jahr 2020 erneut verringert. Die Aufklärungsquote lag über 50 Prozent.

### Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 72.588 Straftaten in den brandenburgischen Gemeinden des eVR registriert. Das entspricht einem Rückgang von 4.781 Straftaten bzw. 6,2 % gegenüber dem Vorjahr (2019: 77.369 Fälle). Damit wurden 44,5 % aller im Land Brandenburg in der PKS erfassten Fälle (2019:

---

45,0 %) für den eVR ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit ist im Jahr 2020 auf 6.384 (2019: 6.890) gesunken. Damit lag diese erstmals nach 2014 wieder unter dem Landesdurchschnitt von 6.461.

#### Anstieg der Aufklärungsquote

Von den insgesamt 72.588 registrierten Straftaten wurden 39.510 Fälle (2019: 41.068 Fälle) aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 54,4 % (2019: 53,1 %). Damit lag diese 2,0 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.

#### Leichter Rückgang der ermittelten TV

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 29.400 TV ermittelt (2019: 29.546 TV). Das entspricht einem Rückgang um 146 TV bzw. 0,5 %.

#### Anstieg der ermittelten nichtdeutschen TV

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 8.599 nichtdeutsche TV erfasst; das waren gegenüber dem Vorjahr 332 TV bzw. 4,0 % mehr (2019: 8.267 TV). Der Anstieg der TV-Zahlen wurde maßgeblich durch die Entwicklung im Bereich des unerlaubten Aufenthaltes gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz (2020: 1.997 TV; 2019: 1.786 TV) sowie des Ladendiebstahls (2020: 1.206 TV; 2019: 974 TV) beeinflusst. Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen ermittelten TV betrug im Berichtsjahr 29,2% (2019: 28,0%). Am Häufigsten wurden polnische (1.006 TV), georgische (601 TV), ukrainische (596 TV) und rumänische (492 TV) Staatsangehörige als TV mit Straftaten im eVR registriert.

### **Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen**

Die Kriminalitätsentwicklung in den brandenburgischen Gemeinden des eVR wurde im Jahr 2020 maßgeblich durch den Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahls-, Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie dem Anstieg der Straftaten auf dem Umwelt- und Verbrauchersektor und den Sachbeschädigungen i. Z. m. Graffiti bestimmt.

#### Rückgang der Diebstahlsdelikte

Mit einem Anteil von 34,5 % an der Gesamtkriminalität (2019: 36,5 %) bildeten die Diebstahlsdelikte immer noch den Hauptanteil des Kriminalitätsspektrums im Territorialbereich. Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 3.178 Fälle bzw. 11,3 % zurückgegangen (2020: 25.057 Fälle; 2019: 28.235 Fälle).

Insbesondere waren rückläufige Fallzahlen beim Diebstahl von Fahrrädern (-901 Fälle bzw. -13,8 % auf 5.627 Fälle), beim Diebstahl an/aus Kfz (-481 Fälle bzw. -12,8 % auf 3.275 Fälle), beim Diebstahl in/aus

---

Dienst- und Büroräumen (-268 Fälle bzw. -15,7 % auf 1.435 Fälle) sowie beim Taschendiebstahl (-266 Fälle bzw. -35,1 % auf 491 Fälle) zu verzeichnen.

Dagegen sind die Fallzahlen beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+272 bzw. +25,1 % auf 1.355 Fälle) sowie beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+148 bzw. +17,1 % auf 1.013 Fälle) angestiegen.

#### Rückgang bei Vermögens- und Fälschungsdelikten

Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten war im Jahr 2020 ein Rückgang um 1.054 Fälle bzw. 8,7 % auf 10.999 Fälle zu verzeichnen (2019: 12.053 Fälle). Insbesondere betraf dies Tankbetrug von 1.601 auf 1.283 Fälle (-318 Fälle bzw. -19,9 %) und Beförderungerschleichung von 942 auf 713 Fälle (-229 Fälle bzw. -24,3 %). Auch in den Bereichen Veruntreuung, Unterschlagung und Urkundenfälschung sind die Fallzahlen rückläufig.

#### Leichter Anstieg bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Für den eVR des Landes Brandenburg war im Jahr 2020 ein Anstieg um 41 Fälle bzw. 1,6 % auf 2.634 Fälle festzustellen. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch den Anstieg der Fallzahlen des unerlaubten Aufenthalts gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz hervorgerufen. In diesem Deliktsbereich war eine Steigerung um 212 Fälle bzw. 11,7 % auf 2.027 Fälle (2019: 1.815 Fälle) festzustellen. Dem gegenüber sanken die Fallzahlen bei unerlaubter Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz um 131 Fälle bzw. 22,2 % auf 458 Delikte. Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hatten im Jahr 2020 einen Anteil von 3,6 % (2019: 3,4 %) an allen registrierten Straftaten im eVR.

#### Anstieg bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stieg im Jahr 2020 um 73 Fälle bzw. 8,4 % auf 946 Fälle an (2019: 873 Fälle). Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 1,3 % (2019: 1,1 %). Die Fälle der sexuellen Belästigung gemäß § 184i StGB (+28 Fälle bzw. +20,1 % auf 167 Fälle) und der Verbreitung pornografischer Schriften (+63 Fälle bzw. +34,8 % auf 244 Fälle) kristallisierten sich hier als Treiberdelikte heraus.

#### Rückgang bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind um 242 Fälle bzw. 2,3 % auf 10.202 Fälle gesunken (2018: 10.444). Derartige Straftaten hatten einen Anteil an allen Straftaten im eVR von 14,1 % (2019: 13,5 %). Weniger Raubdelikte (-76 Fälle bzw. -15,6 % auf 412 Fälle), weniger

---

Körperverletzungen (-143 Fälle bzw. -2,2 % auf 6.319 Fälle) und ein Rückgang bei Bedrohungen (-118 Fälle bzw. -8,4 % auf 1.291 Fälle) gaben hier den Ausschlag.

#### Rückgang bei Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2020 wurden 4.384 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert (2019: 4.549 Fälle). Das waren 165 Fälle bzw. 3,6 % weniger als im Vorjahr. Diese Entwicklung wurde maßgeblich beeinflusst durch den Rückgang des Unerlaubten Handel/Schmuggel mit/von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG (-128 Fälle bzw. -20,2 % auf 506 Fälle). Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im eVR betrug 6,0 % (2019: 5,9 %).

### **5. Kriminalität im Kontext von Zuwanderung**

#### Straftaten mit Tatbeteiligung von Zuwanderern zurückgegangen

Die Anzahl der Straftaten mit Tatbeteiligung von Zuwanderern ist leicht rückläufig.

Im Jahr 2020 wurden landesweit 11.474 Straftaten durch Zuwanderer erfasst. Das waren 95 Fälle bzw. 0,8 % weniger als im Vorjahr. Ohne ausländerrechtliche Verstöße (Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU) reduziert sich die Anzahl auf 6.652 Straftaten. Das waren 94 Fälle bzw. 1,4 % weniger als 2019. Der Anteil durch Straftaten durch Zuwanderer lag im Jahr 2020 bei insgesamt 7,0 % (2019: 6,7 %), ohne ausländerrechtliche Verstöße bei 4,2 % (2019: 4,0 %). Im Folgenden werden nur noch Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße betrachtet.

Dominierend waren Rohheitsdelikte (Körperverletzung - 2020: 1.423 Fälle; 2019: 1.546 Fälle), Diebstahlsdelikte (Ladendiebstahl - 2020: 1.251 Fälle; 2019: 1.009 Fälle), Vermögens- und Fälschungsdelikte (Betrug - 2020: 543 Fälle; 2019: 637 Fälle, darunter: Beförderungerschleichung - 2020: 332 Fälle; 2019: 393 Fälle, Urkundenfälschung - 2020: 532 Fälle; 2019: 441 Fälle), Sonstige Straftatbestände gemäß StGB (Hausfriedensbruch - 2020: 291 Fälle; 2019: 352 Fälle, Sachbeschädigung - 2020: 317 Fälle; 2019: 375 Fälle) sowie Rauschgiftdelikte (2020: 357 Fälle; 2019: 395 Fälle).

Überdurchschnittlich hoch sind die Anteile der Fälle mit Tatbeteiligung von Zuwanderern an allen registrierten Fällen in den Deliktsbereichen Straftaten gegen das Leben (9,7 %), Vergewaltigung sowie sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall (10,2 %), sexuelle Belästigung (14,1 %), Körperverletzung (9,2 %), Bedrohung (9,4 %), Ladendiebstahl (14,8 %), Beförderungerschleichung (15,5 %), Urkundenfälschung (24,1 %), Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt (8,2 %), Hausfriedensbruch (8,9 %) sowie Gewaltkriminalität (12,8 %).

#### Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer zurückgegangen

---

Ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU wurden im Jahr 2020 insgesamt 4.070 TV (2019: 4.153 TV) ermittelt. Damit wurden wieder weniger TV als im jeweiligen Vorjahr registriert. Die ermittelten TV sind zumeist männlichen Geschlechts und mehr als 60 Prozent der tatverdächtigen Zuwanderer waren bei Tatausübung zwischen 21 und 40 Jahre alt (2020: 63,6 %; 2019: 60,3 %). Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter den tatverdächtigen Zuwanderern ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen (2017: 806 bzw. 16,9 %; 2018: 620 bzw. 14,2 %; 2019: 589 bzw. 14,2 %; 2020: 469 bzw. 11,5 %).

Wie in den Vorjahren kamen auch im Jahr 2020 die tatverdächtigen Zuwanderer insbesondere aus Syrien, der Russischen Föderation und Afghanistan. Der Hauptanteil der syrischen und afghanischen TV wurde mit Körperverletzungen erfasst; TV aus der Russischen Föderation zum größten Teil mit Körperverletzungen und Diebstahlsdelikten.

#### Opferzahlen auf hohem Niveau

Auf Grund der bundesweiten Anpassung des Definitionssystems der Asylbewerber/Flüchtlingen als Opfer von Straftaten an die Kennzeichnung des tatverdächtigen Zuwanderers erhöhten sich die Opferzahlen im Jahr 2020 auf 1.775 Personen. Eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Jahres 2019 (752 Personen) ist nicht mehr gegeben. Insbesondere richteten sich die Angriffe gegen afghanische und syrische Zuwanderer.

#### Aufnahme-/Sammleinrichtungen sind Brennpunkt von Auseinandersetzungen

Im Jahr 2020 wurden 211 bzw. 12,9 % weniger Fälle in Sammelunterkünften registriert als im Jahr 2019. Zirka ein Prozent der Gesamtkriminalität im Land Brandenburg wurden in Aufnahmeeinrichtungen etc. begangen (2020: 0,9 %; 2019: 1,0 %). 36,4 % der registrierten Delikte waren Körperverletzungen (2019: 34,4 %). Es wurde eine Straftat gegen das Leben (2019: fünf) in Aufnahmeeinrichtungen im Jahr 2020 registriert.